



Wer als Tourist durch Hatay bummelt, bekommt von den Problemen wenig mit, sondern erfreut sich an diesen Straßenszenen, bei der Frauen Kürbisse schälen. Foto Ulf Dahl

Die Hatay-Hilfe geht weiter

Arbeitskreis Brückenbauen stellt morgen weitere Pläne für Schutzbündnis vor

Kiel. Kiels türkische Partnerstadt Hatay/Antakya arbeitet zusammen mit dem Arbeitskreis Brückenbauen im Schutzbündnis für verfolgte Menschen verschiedener Religionen. Dies teilte

Klaus Onnauß vom Arbeitskreis Brückenbauen gestern mit. Der Arbeitskreis lädt am Mittwoch, 11. März, um 17 Uhr in der Pumpe (Haßstraße 22) zu einem öffentlichen Informationstreffen, bei dem weitere Planungsschritte vorgestellt werden. Thema wird auch die Bürgerfahrt nach Antakya vom 9. bis zum 16. April sein. Etliche Bürger beteiligen sich demnach an einer Tele-



fonkette, die diesen Schutz auch gegen Diffamierungen fördern soll. Das Kieler Bündnis stimmt sich dabei mit einer ähnlichen Initiative in Hatay ab, die dort bereits länger existiert. Weitere Schritte im Austausch beider Städte würden jetzt vorbereitet, von wirtschaftlichen Kontakten über einen Jugendlischen-Austausch bis hin zur interreligiösen Verständigung, erklärte der Arbeitskreis.

Die von der Stadt initiierte und von unserer Zeitung unterstützte Spendenaktion für syrische Flüchtlinge in Hatay läuft nach wie vor weiter. Nach

dem aktuellen Stand haben 1086 Spender 122 948 Euro eingezahlt. Wie berichtet, hat Stadtpräsident Hans-Werner Tovar 100 000 Euro bereits an die Partnerstadt überwiesen. Hatay plant damit die Errichtung zweier Grundschulen in Containern für insgesamt etwa 300 Kinder.

Unsere Zeitung veröffentlicht als kleine Anerkennung die Spendernamen. Bitte vermerken Sie daher bei der Überweisung auf das Konto der Förde-Sparkasse, Iban-Nr. DE 06 2105 0170 0000 1088 86, beim Verwendungszweck „Kiel hilft Hatay“ auch den Hinweis „Veröffentlichung genehmigt“. Zahlungsempfänger ist der DRK-Kreisverband. mad